



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

2007

GESCHÄFTSBERICHT

HGK auf einen Blick

Stand 31.12.

2007

2006

Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	65,8	58,3
Sachanlagen	Mio. €	174,6	183,1
Investitionen	Mio. €	21,9	29,9
Bilanzsumme	Mio. €	266,0	279,7
Umsatzerlöse	Mio. €	114,2	97,6
Materialaufwand	Mio. €	67,8	53,5
Personalaufwand	Mio. €	35,1	35,5
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	4,5	5,3
Güterverkehr			
Lokomotiven		58	55
Güterwagen		565	536
Netto-Tonnen-Kilometer	Tsd.	2.643.378	1.956.574
Beförderte Güter	Tsd. t	15.194	12.788
Häfen			
Häfen		4	4
Krananlagen		18	19
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	11.089	10.722
Umschlag Kombiniertes Verkehr	Tsd. €	573.475	509.876
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m²	1.250.600	1.250.600
davon nutzbar	m²	752.701	752.701
davon vermietet			
als Freifläche	m²	646.393	654.393
als überdachte Lagerfläche	m²	19.916	13.916
Wasserfläche, hafeneigene	m²	777.970	777.970
davon vermietet	m²	119.648	119.648
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		65	62
Streckenlänge	km	98,6	98,6
Gleislänge	km	251,0	252,1
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		155	149
Angestellte		441	442
Auszubildende		33	20
Gesamt		629	611

10	Vorwort des Vorstandes
12	Unternehmensleitbild
14	Bericht des Aufsichtsrates
16	Aufsichtsrat und Vorstand

LAGEBERICHT

20	Geschäftstätigkeit
20	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft
20	Geschäftsverlauf und Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
23	Entwicklung der Gesellschaft
25	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
25	Chancen
26	Risiken

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

30	Güterverkehr
32	Häfen
34	Vermietungsgeschäft
35	Investitionen
38	Zertifizierung und Innovation
40	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

JAHRESABSCHLUSS 2007

46	Bilanz
47	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



„Als Mitarbeiter der HGK leisten wir alle einen wichtigen Beitrag dazu, dass die vier Kölner Häfen ihre starke Position als zweitgrößter Binnenhafenstandort in Deutschland kontinuierlich stärken und ausbauen. Dies erreichen wir, wenn wir weiterhin Teamgeist beweisen und unsere Leistungen ständig verbessern.“



Hafenobermeister bei der HGK



„Über unsere Häfen hält der Wirtschaftsstandort Köln engen Kontakt zu anderen Industriezentren der Welt. Dabei helfen, neben 18 Krananlagen, Spezialeinrichtungen wie beispielsweise Trockenumschlaganlagen, eine Roll-on/Roll-off-Anlage für die Verladung von Autos oder Umschlag-Einrichtungen für Flüssiggüter, Mineralöle, Gase und chemische Produkte.“



Stellvertretender Hafenbetriebsleiter bei der HGK



DIE HAFENEINFAHRT des Hafens Köln-Niehl.



„Als Sekretärinnen genießen wir im Unternehmen Achtung und große Anerkennung. Teamarbeit und der partnerschaftliche Umgang miteinander sind für uns selbstverständlich. Unser anhaltender Erfolg zeigt, dass wir damit genau richtig liegen.“



Sekretärin des Vorstandssprechers bei der HGK



BLICK VOM VERWALTUNGSGEBÄUDE DER HGK IN DEN STÄDTEBAULICH NEU ENTWICKELTEN RHEINAUHAFEN, EINES DER ATTRAKTIVSTEN STADTVIERTEL KÖLNS.



„Wir bieten gemeinsam mit unseren Kollegen von den Häfen eine preisgünstige und zugleich umwelt-schonende Alternative zum Gütertransport auf der Straße. Mit der zunehmenden Internationalisierung unseres Angebots entstehen für mich und die anderen Mitarbeiter interessante neue Aufgaben.“



Lokführer-Ausbilder bei der HGK



DIE EISENBAHN DER HGK bedient über 60 Gleisanschließer in der Region Köln/Bonn/Rhein-Erft.



„Ich konnte mich bei der HGK kontinuierlich beruflich weiterentwickeln. Wer diese Möglichkeit hat, ist natürlich motivierter als andere, die keine neuen Herausforderungen geboten bekommen. Heute werde ich sowohl als Kranfahrer auf einer Containerbrücke wie auch auf dem Reachstacker eingesetzt.“



Kranführer bei der HGK



EIN REACHSTACKER mit einem 40-Fuß-Container – für die flexible Bewirtschaftung eines Containerplatzes ein unverzichtbares Hilfsmittel.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Jahr 2007 weist die HGK erneut die höchsten Leistungszahlen ihrer Unternehmensgeschichte aus. Vier Jahre in Folge können wir im Hafenbetrieb und im Eisenbahngüterverkehr steigende Umschlag- und Transportmengen vermelden.

In den Kölner Häfen wurden 11,1 Mio. t Güter umgeschlagen. Angesichts der erwarteten weiteren Verdoppelung der Seecontainerverkehre von und nach Nordrhein-Westfalen bis 2015 und einer Prognose, die bis 2025 fast das Dreifache des bisherigen Aufkommens erwartet, müssen die Binnenhäfen – insbesondere die Häfen am Rhein – ihre Leistungsfähigkeit steigern, um ihren Marktanteil im Seehafen-Hinterlandverkehr zu halten bzw. möglichst weiter auszubauen. Die Seehäfen werden wegen begrenzter Flächen- und Umschlagkapazitäten alleine nicht in der Lage sein, den Containerboom der Zukunft zu bewältigen. Die HGK wird alles tun, diese Chance zu nutzen und ihre Häfen verstärkt zu trimodalen Knoten logistischer Aktivitäten entwickeln.

Deshalb freut es uns sehr, dass der Rat der Stadt Köln im August 2007 den lange überfälligen Ausbau des Hafens in Köln-Godorf um ein weiteres Hafenbecken mit Landflächen und Umschlaganlagen für Container und Massengüter beschlossen hat. Den Planfeststellungsbeschluss für ein neues Containerterminal im Kölner Norden erhielten wir im März 2008.

Im Eisenbahngüterverkehr wurden die bestehenden Kundenbeziehungen gefestigt und das in den letzten Jahren aufgebaute Verkehrsnetz verstärkt genutzt. Flexible Transportkonzepte und der Aufbau von Rangierknotenpunkten in ganz Deutschland, an denen vor Ort Diesellokomotiven sowie ergänzenden Dienstleistungen bereitgestellt werden, führten zu einem Zuwachs zufriedener Kunden. Die uneingeschränkte Zulassung als Eisenbahnunternehmen in den Niederlanden und die Kooperation mit Eisenbahnunternehmen in der Schweiz befähigen die HGK zum grenzüberschreiten-

den, durchgehenden Eisenbahngüterverkehr auch in europäische Nachbarstaaten. Verkehre nach Osteuropa, die wir mit Partnerunternehmen durchführen, wurden erweitert und ausgebaut.

Konjunkturrell bedingt, nicht zuletzt aber auch durch das erfolgreiche Engagement der HGK im Fernverkehr, konnten in der Region um Köln die in eigener Frachtführerschaft durchgeführten Verkehre ebenfalls ausgeweitet werden. Die HGK hat zum ersten Mal in ihrer Geschichte die 10-Mio.-t-Grenze beim HGK-eigenen Verkehr überschritten. Infolge der positiven konjunkturellen Entwicklung nahm auch der Kooperationsverkehr mit der Railion Deutschland AG zu.

Insgesamt hat die HGK im Jahr 2007 15,2 Mio. t Güter auf der Schiene transportiert und dabei 2,6 Mrd. Netto-Tonnen-Kilometer geleistet. Am gesamten Eisenbahngüterverkehr in Deutschland hat die HGK inzwischen einen Anteil von 4,2 %; im Vergleich mit den nichtbundeseigenen Eisenbahnen erreicht die HGK einen Anteil von 11,2 %.

Zur Bestandssicherung und Modernisierung des Schienennetzes und seiner Nebenanlagen wurden die Erneuerung bzw. Sanierung mehrerer Eisenbahnbrücken und die Modernisierung der Stellwerkstechnik in Kendenich fortgesetzt.

Für die kommenden Jahre zeichnen sich ein weiteres Wachstum im Containerumschlag und ein verstärkter Wettbewerb im Eisenbahngüterverkehr ab. Vor diesem Hintergrund müssen die Hafen- und Terminalflächen erweitert und die Wettbewerbsfähigkeit im Eisenbahngüterverkehr gesteigert werden. Arbeitsabläufe sind kontinuierlich zu verbessern, Kostenstrukturen zu optimieren und Preise marktgerecht zu gestalten. In dem Maße, wie uns dies gelingt, werden wir unser Unternehmensergebnis verbessern. Wir werden uns darüber hinaus von anderen Eisenbahnen und Hafenstandorten abheben und ein unverzichtbarer Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Köln/Rhein-Erft bleiben.

Im Juni 2008



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt



„Für das Jahr 2007 weist die HGK erneut die höchsten Leistungszahlen ihrer Unternehmensgeschichte aus. Vier Jahre in Folge können wir im Hafenbetrieb und im Eisenbahngüterverkehr steigende Umsatz- und Transportmengen melden.“

Dr. Rolf Bender



„Wir sind und bleiben ein unverzichtbarer Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Köln/Rhein-Erft.“

Horst Leonhardt

Unternehmensleitbild

Nur wer gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein klar definiertes Unternehmensleitbild verfolgt, kann nachhaltig und profitabel wachsen und durch besonders gute Leistungen überzeugen. Dieser direkte Zusammenhang ist uns bewusst, deshalb haben wir eine klar gegliederte langfristige Zielvorstellung, mit welchen Strategien wir langfristig erfolgreich sein wollen.

Unser Auftrag

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) trägt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser in erheblichem Umfang zum Güterkreislauf im Raum Köln bei. Das Unternehmen leistet mit seinen Gütertransporten auf der Schiene und mit dem Hafenumschlag einen wesentlichen Beitrag, um die Bedeutung Kölns und der Region Rhein-Erft als Wirtschaftsstandorte zu sichern. Als Alternative zum LKW-Transport trägt die Verlagerung der Güterströme auf die Wasserwege und auf die Schiene zur Schonung der Umwelt bei und sorgt für mehr Lebensqualität.

Ein erheblicher Teil der Eisenbahninfrastruktur der HGK wird nicht nur für den Güterverkehr genutzt, sie dient auch dem Personenverkehr; hier verkehren die Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB).

Unsere Ziele

- Steigerung der Transport- und Umschlagmengen
- Entwicklung von überzeugenden logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen
- Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen

Im Mittelpunkt

Der Kunde

Die Dienstleistungen der HGK orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem tragen wir Rechnung. Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und sind Ansporn für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Die Grundlage

Unternehmerisches Handeln

Die HGK befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb zu anderen Anbietern. Deshalb müssen wir sowohl innovativ als auch wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung müssen ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen, den Interessen der Kunden gerecht zu werden, ohne Rentabilitäts Gesichtspunkte aus dem Auge zu verlieren, sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienste der Umwelt Häfen und Eisenbahn

Eine möglichst unbelastete Umwelt ist auch für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, um sich wohlfühlen. Im Bemühen um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2007 haben vier ordentliche Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft
- die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- der Ausbau des Hafens Godorf
- das Projekt Rheinauhafen
- die Beteiligungen der Gesellschaft
- die Entwicklung des Deutzer Hafens
- Grundstücksangelegenheiten

In der Sitzung am 5. Juni 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2006 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2008 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Dezember 2007 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 13. Juli 1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2007 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet. Der Ausschuss hat die ihm übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2007 am 10. Juni 2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, wird vom Aufsichtsrat geteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 10. Juni 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Johannes Waschek



Johannes Waschek

Aufsichtsrat

Johannes Waschek MdR, Maschinenbautechniker,
Vorsitzender

Margret Dresler-Graf MdR, Dipl. -Verwaltungswirtin;
zzt. Hausfrau,
stellv. Vorsitzende

Erich Basten* Schlosser
(bis 20.6.2007)

Dietmar Repgen MdR, Rechtsanwalt
Robert Schiestel* Kaufm. Angestellter/Finanzbuchhaltung
(ab 20.6.2007)

Birgit Bistram* Kaufm. Angestellte/Finanzbuchhaltung
(ab 20.6.2007)

Werner Stump Landrat des Rhein-Erft-Kreises

Dr. Eva Bürgermeister MdR, Geschäftsführerin des
Jugendfilmclub Köln e.V.
Medieninformationszentrum

**Dr. Norbert
Walter-Borjans** Dezernent für Wirtschaft und
Liegenschaften der Stadt Köln

Paul Collin* Sicherheitsfachkraft
(bis 20.6.2007)

Michael Zimmermann MdR, Fraktionsgeschäftsführer der
SPD im Rat der Stadt Köln

Horst Engel Mitglied des Landtages NW

Karl-Heinz Frede* Betriebsratsvorsitzender der HGK

Hans-Georg Kleinen* Kaufm. Angestellter/Organisation
(bis 20.6.2007)

Andreas Köhler MdR, Geschäftsführer Köhler
GmbH & Co. KG

Thomas Landgraf* Disponent
(ab 20.6.2007)

Matthias Linzbach* stellv. Betriebsratsvorsitzender HGK

Dr. Sabine Müller MdR, Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Fraunhofer INT

* Arbeitnehmervertreter/-in

Vorstand

Dr. Rolf Bender

Dipl.-Kfm.

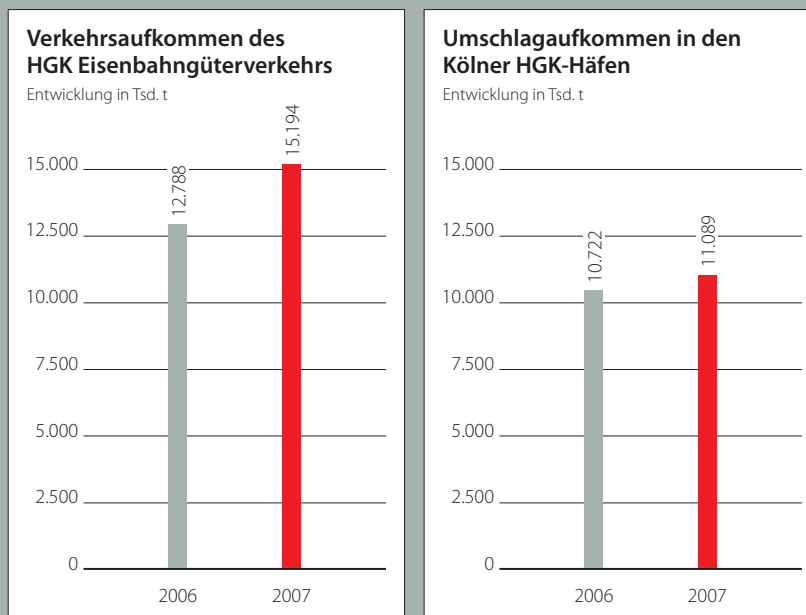
Sprecher, Vorstandsbereich I,
Immobilien/Projektentwick-
lung, Häfen und Umschlag/
Kontraktlogistik, Technik Bau und
Umschlag, Controlling, Finanzen/
Beteiligungen, Personal/Organi-
sation/IT

Horst Leonhardt

Vorstandsbereich II,
Cargo, Netz,
Technik Fahrzeuge und Fahrweg

Im Bild von links: Dr. Rolf Bender, Horst Leonhardt





„Im Geschäftsjahr 2007 haben wir nicht nur die höchsten Leistungszahlen in unserer Unternehmensgeschichte erreicht. Die HGK hat auch die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um sich im Wettbewerb auch weiterhin als ein starkes Unternehmen zu behaupten.“

Dr. Rolf Bender, Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG

1

Lagebericht

Seite

20	Geschäftstätigkeit
20	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft
20	Geschäftsverlauf und Ertragslage
22	Vermögens- und Finanzlage
23	Entwicklung der Gesellschaft
25	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
25	Chancen
26	Risiken

Lagebericht

Geschäftstätigkeit

Die HGK unterhält Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr. Im Bereich der Häfen stellt die HGK befestigte Ufer- und Kaiflächen sowie Krananlagen für den öffentlichen Umschlag bereit. Die HGK führt darüber hinaus selbst Eisenbahngüterverkehr durch und bietet Betriebsleistungen im Zusammenhang mit ihren Hafeneinrichtungen an. Mit der Durchführung von Eisenbahngüterverkehr, dem Umschlag von Gütern in den Kölner Rheinhäfen und der Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr leistet die HGK einen beachtlichen Beitrag zum Verkehrskonzept der Stadt Köln und des Rhein-Erft-Kreises. Damit trägt sie in besonderer Weise zur Attraktivität und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Köln/Rhein-Erft bei und stellt für viele in diesem Raum angesiedelte Unternehmen unverzichtbare Dienstleistungen zur Verfügung. Die HGK achtet im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung auch auf die Erfüllung des Subsidiaritätsprinzips und arbeitet mit einer Vielzahl von privaten Unternehmen zusammen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Güterverkehr

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland auf der Schiene insgesamt 361,1 Mio. t Güter transportiert. Das waren 15 Mio. t (4,3 %) mehr als im Vorjahr.

Die HGK konnte ihr Verkehrsaufkommen im Eisenbahngüterverkehr gegenüber dem Vorjahr um 18,8 % auf 15.194 Tsd. t steigern. Der HGK-eigene Verkehr wuchs um 16,9 % auf 11.191 Tsd. t. Damit hat die HGK zum ersten Mal in ihrer Geschichte die 10-Mio.-t-Grenze beim eigenen Verkehr überschritten. Der Fernverkehr hatte hierbei gegenüber dem Vorjahr den größeren Anteil. Infolge der konjunkturellen Entwicklung nahm auch der Kooperationsverkehr mit der Railion Deutschland AG zu; er stieg um 24,5 % auf 4.003 Tsd. t. Der konsequente Ausbau des von der HGK befahrenen Netzes, der Aufbau von Rangierknotenpunkten in ganz Deutschland mit der Bereitstellung von Diesellokomotiven vor Ort sowie ergänzende Dienstleistungen führten zu einem Zuwachs zufriedener Kunden.

Der internationale Güterverkehr der HGK konnte mit zusätzlichen Leistungen von Emmerich nach Rotterdam sowie mit Verkehren von Österreich nach Neuss verstärkt werden. Nachdem schon Züge von verschiedenen Ladestellen nach Polen fuhren, konnte dieser Verkehr nach Russland und Ungarn erweitert werden. Hier arbeitet die HGK an den Grenzbahnhöfen mit Partnern zusammen.

Häfen

In der Binnenschifffahrt wurden im Berichtsjahr in Deutschland 249,3 Mio. t Güter befördert. Das sind 6,2 Mio. t (2,5 %) mehr als im Vorjahr.

Auch die HGK konnte im Jahr 2007 das Umschlagaufkommen in den Kölner Häfen steigern. Mit 11.089 Tsd. t übertrafen die Häfen das Vorjahresergebnis um 3,4 %. Zuwächse waren vor allem beim Umschlag von Massengütern wie Splitt, Kies und Kohle zu verzeichnen.

Des Weiteren entwickelte sich das Aufkommen im Kombinierten Ladungsverkehr mit weiterhin dynamischen Wachstumsraten. Über alle Verkehrsträger hinweg wurden 573.475 TEU (+12,5 %) an Containern im Berichtsjahr 2007 verladen.

Vermietungsgeschäft

Die Umsatzerlöse aus der gewerblichen Vermietung und Verpachtung lagen um 2,5 % unter dem Vorjahresniveau.

In den Häfen stößt die HGK an den Rand ihrer Flächenkapazität, so dass einige Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden mussten. Bei den Büroflächen besteht derzeit ein Überangebot von Neubauimmobilien, das in Köln die Vermarktung von älteren Büroräumen erschwert.

Fahrweg

Die Infrastrukturnutzungsbedingungen für das Eisenbahnnetz wurden mit Zustimmung der Bundesnetzagentur im April 2007 aktualisiert.

Der Bereich Netz nimmt neben der Netzbetriebssteuerung und der Instandhaltung im eigenen Netz auch Aufgaben als Betriebsleiter, Fahrdienstleiter, Notfallmanager und eisenbahntechnischer Berater im Auftrag anderer Eisenbahnunternehmen wahr.

Die Fahrwegkosten der HGK betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 18,8 Mio. €. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Aufwand

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20 % an. Dies ist auf die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Güterverkehr und auf den Anstieg der Abschreibungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 145.788 Tsd. € (Vorjahr 121.454 Tsd. €). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 24,1 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 46,5 %.

Ergebnis

Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 4.543 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis abgeführt. Die verbleibenden 4.492 Tsd. € konnten der Gewinnrücklage zugeführt werden. Wie im Vorjahr auch, liegt das Ergebnis trotz schwieriger Marktverhältnisse im deutlich positiven Bereich.

Mitarbeiter

Am 31.12.2007 waren 629 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Mitarbeiterzahl um 18 (+3 %).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 21.884 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 2.810 Tsd. €, die Häfen mit 5.425 Tsd. €, der Fahrweg mit 13.206 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 443 Tsd. € beteiligt.

In Brühl-Vochem und auf der Querbahn wurden die Signalanlagen erneuert, deren Bedienung über die Netzleitzentrale erfolgt. In Köln-Godorf wurde das letzte elektromechanische Stellwerk (Baujahr 1943) der HGK durch eine elektrisch ortsgestellte Weichen-Anlage ersetzt. Die Ein- und Ausfahrten werden durch die Netzleitzentrale geregelt. Zwei Bahnübergänge wurden umgebaut und an die geänderten Signalanlagen angepasst.

An der Strecke der Linie 7 wurde in Frechen der Bahnübergang Emmy-Nöther-Straße und in Zons-Nievenheim der Bahnübergang Zinkhüttenweg erneuert. Auch im Jahr 2007 wurden auf Grundlage eines Mehrjahresplanes Gleise, Weichen und Brücken erneuert.

Für den Transport von Feuchthydrat erwarb die HGK 10 FAL-Wagen.

Finanzierung der Investitionen

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 3,40:1 (Vorjahr 2,95:1). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 32,5 % (Vorjahr 27,6 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 51,3 % (Vorjahr 42,2 %) gedeckt.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 43.832 Tsd. € (Vorjahr 33.240 Tsd. €).

Beteiligungen

Die Beteiligungsgesellschaften der HGK haben sich im Jahr 2007 gut entwickelt. Besonders hervorzuheben ist die CTS, die im Geschäftsjahr 2006/2007 eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 45,6 % verzeichnen konnte.

Verbundene Unternehmen – HTAG Häfen und Transport AG

Im Geschäftsjahr 2007 konnte die HTAG die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Die Transportleistung wurde mit 12 Mio. t auf hohem Niveau konsolidiert; die Umschlagleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,2 % auf 4,7 Mio. t. Dies wirkte sich auch auf die Umsatzerlöse und den Gewinn aus, der sich auf rd. 4,7 Mio. € erhöhte.

Entwicklung der Gesellschaft

Projektentwicklung Rheinauhafen

Im Südbereich des Rheinauhafens wurden weitere Gebäude fertig gestellt und bezogen. Im mittleren Bereich hat die HGK alle Baufelder veräußert; teilweise sind die Bauarbeiten dort bereits abgeschlossen. Die endgültige Fertigstellung soll zum 1.8.2008 erfolgen.

Die Fertigstellung der Westseite soll planmäßig im Jahr 2009 erfolgen. Auf der Halbinsel befinden sich die drei letzten von vier noch nicht veräußerten Grundstücken in der europaweiten Ausschreibung. Eine Veräußerung ist bis 30.6.2008 geplant.

Für die Vermarktung des Rheinauhafens war die Errichtung der Tiefgarage wirtschaftlich notwendig. Da die Grundstücke im Rheinauhafen nahezu vollständig veräußert wurden, ist eine dauernde Wertminderung voraussehbar; deshalb wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Hafenerweiterung Köln-Godorf

Die im Jahr 2007 durchgeführte gutachterliche Untersuchung des geplanten Ausbaus des Hafens Köln-Godorf wies die Wirtschaftlichkeit, ökologische Verträglichkeit sowie einen deutlich positiven Nutzen-Kosten-Überschuss aus. Der Rat der Stadt Köln traf daraufhin am 30.8.2007 mit großer Mehrheit die Entscheidung für den Hafenausbau; am 13.9.2007 stimmte der Aufsichtsrat der HGK dem Ausbau des Hafens auf der Basis der Ratsentscheidung zu. Am 28.9.2007 ordnete die Bezirksregierung Köln auf Antrag der HGK die sofortige Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses an. Im November des zurückliegenden Jahres begann die HGK mit weiteren vorbereitenden Maßnahmen, damit durch einen zügigen Ausbau des Hafens die positiven Auswirkungen auf Köln und die Region möglichst schnell realisiert werden.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Railion Schweiz GmbH wurde beendet. Seit dem 17.12.2007 werden die Leistungen der HGK in der Schweiz im Rahmen eines neu geschlossenen Vertrages in Kooperation mit der SBB Cargo AG abgewickelt.

Mit mehreren Regionalbahnen in ganz Deutschland sowie im Ausland hat die HGK Kooperationsverträge über die Durchführung von Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen abgeschlossen bzw. verlängert. Hintergrund ist der Anfang 2003 begonnene und in den letzten Jahren deutlich gewachsene Gütertransport, der zur Bedienung der Gleisanschlüsse umfassende Leistungen sowohl vor Ort als auch grenzüberschreitend erfordert.

Marketing

Der Anteil des HGK-eigenen Verkehrs hat sich gegenüber dem Kooperationsverkehr mit der Railion Deutschland AG vergrößert. Die HGK hat insbesondere auf den Fernstrecken erhebliche Marktanteile erzielt. Die verstärkten Aktivitäten auf dem internationalen Verkehrsmarkt wurden durch weitere Verkehre nach Osteuropa, in die Schweiz und in die Niederlande belohnt. Daneben liegt das strategische Augenmerk weiterhin auf dem Eisenbahngütertransport in der Region Köln/Rhein-Erft, deren Bedeutung als Wirtschaftsstandort die HGK mit Transport- und Infrastrukturleistungen maßgeblich unterstützt.

Durch die Änderung des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) ist die sukzessive Umstellung der alten integrierten Gleisanschlussverträge auf jeweils getrennte Verträge für die Eisenbahninfrastruktur und den Eisenbahnbetrieb erforderlich. Es ist viel Überzeugungsarbeit erforderlich, den Kunden die Notwendigkeit dieser Änderungen zu vermitteln.

Begrenzte Flächenkapazitäten in den Häfen machen es erforderlich, vorhandene Flächen durch Neuordnung effektiver zu nutzen. Im Zuge dieser Neuordnung wurden im Hafen Köln-Niehl Maßnahmen getroffen, um dem wachsenden Containerverkehr Rechnung zu tragen. Im Containerterminal Stapelkai werden Flächen saniert sowie zusätzliche 30.000 qm Platzfläche für den Kombinierten Verkehr geschaffen. Weitere 16.000 qm Platzfläche wurden für den Schrotturnschlag hergerichtet.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen

Zukunftsaussichten

Die HGK unternimmt große Anstrengungen, um die Ertragslage des Eisenbahngüterverkehrs auch im Geschäftsjahr 2008 durch Steigerung des Transportvolumens und Aufnahme von Neuverkehren zu verbessern. Der Wettbewerbsdruck wirkt sich jedoch nachteilig auf die Gewinnmargen aus und kann im Ergebnis zu einer Abschwächung der positiven Entwicklung aus den Vorjahren führen. Wachstumschancen liegen in der Ausweitung der Gütersegmente und in der Entwicklung neuer Transportrelationen.

Im Bereich des Hafen- und Umschlagbetriebes wird aufgrund langfristig vertraglich vereinbarter Mengensteigerungen im konventionellen Umschlag mit Steigerungen im Ertrag gerechnet. Gute Entwicklungschancen sehen wir auch im Umschlag von Containern. Der Bau des Terminals Nord und der Ausbau des Hafens Köln-Godorf zur Nutzung der vorhandenen Wachstumschancen sind deshalb unverzichtbar.

Seit Anfang des Jahres zieht die gewerbliche Vermietung an, so dass für 2008 mit einer positiven Entwicklung dieser Sparte zu rechnen ist.

Investitionen und Finanzierung

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr sollen neue Güterwagen beschafft werden.

Im Stellwerk Kendenich wurde eine Netzleitzentrale eingerichtet, von der ab 2008 alle Stellwerke der HGK bedient werden. Die drei Stellwerke der Linie 16 (Rheinuferbahn) erhalten moderne Fernsteuerungen und werden dann an die Leitzentrale angeschlossen. Die Netzoptimierung ist mit dieser Maßnahme abgeschlossen. In Frechen wird das veraltete Spurplan-20-Stellwerk (Baujahr 1920) der Firma Lorenz durch elektrisch ortsgestellte Weichen ersetzt.

Im Hafen Köln-Niehl wird die Eisenbahnbrücke über Tor 2 der Hafeneinfahrt erneuert. Die Hafeneinfahrt ist dort dann uneingeschränkt zweispurig für LKWs zu befahren.

In Brühl-Vochem wird die Lokwerkstatt mit umfangreichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen saniert und modernisiert. Die nutzbare Werkstattfläche wird um 850 m² erweitert. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden auch die Nebenwerkstätten und sozialen Einrichtungen in der Lokwerkstatt hergerichtet. Mit der Fertigstellung ist bis Mitte Mai 2008 zu rechnen.

Die Erweiterung und Teilerneuerung des KLV-Terminals Stapelkai im Hafen Köln-Niehl wird fortgesetzt. Nach dem Bau der neuen Containerbrücke 19 werden jetzt die Platzfläche, die Kranbahn und die Schieneninfrastruktur optimiert und für den Umschlag wassergefährdender Stoffe ausgebaut.

Der Investitionsplan 2008 weist für die Bereiche Cargo, Güterverkehrsnetz, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften Ausgaben von 47.022 Tsd. € aus, welche aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert werden. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 5.516 Tsd. €; die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt zum Teil mit öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

Hafenerweiterung Köln-Godorf

Die im Planfeststellungsbeschluss ausgewiesenen Maßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt. Insbesondere handelt es sich hierbei um Untersuchungen zur Standfestigkeit und Beschaffenheit des Bodens sowie zum Schutz der Natur vorgesehener Ausgleichsmaßnahmen.

Projektentwicklung Rheinauhafen

Wir gehen davon aus, dass alle Gebäude im Rheinauhafen bis Ende 2010 fertig gestellt sein werden.

Risiken

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement werden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Implementierung des Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zur Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen nicht vollständig steuerbar sind.

Der Kooperationsverkehr mit der Railion Deutschland AG konnte im abgelaufenen Jahr wieder positiv beeinflusst werden. Die Anstrengungen der HGK werden darauf ausgerichtet sein, diese Verkehre weiter zu optimieren. Darüber hinaus soll der Anteil der HGK-eigenen Transporte gesteigert werden. Der zunehmende Wettbewerb wird keine größeren Margen im Güterverkehr zulassen, daher sind die Erwartungen an die Ergebnisentwicklung verhalten.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den Häfen der HGK ergeben sich durch naturgegebene Einflüsse bei Hoch- oder Niedrigwasser sowie durch nicht vorhersehbare konjunkturelle Einbrüche.

Im Bereich Netz wurde zwar ein erheblicher Instandhaltungstau abgebaut, Brücken und Infrastruktur bedürfen jedoch einer kontinuierlichen Instandhaltung, so dass auch zukünftig mit entsprechenden Ausgaben zu rechnen ist.

Für den Rheinauhafen haben sich die Vermarktungsrisiken weitgehend reduziert, da nur noch vier Grundstücke im Jahr 2008 zum Verkauf anstehen.

Umweltschutz

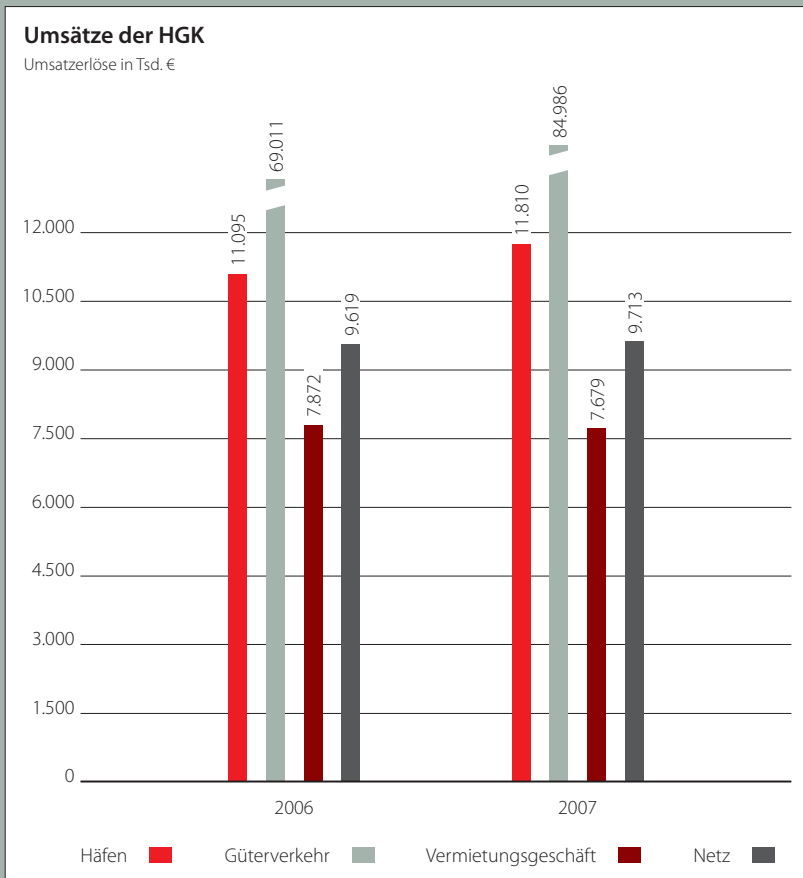
Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 1.224 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Ergebniserwartung

Die HGK erwartet auch für das Geschäftsjahr 2008 ein positives Ergebnis. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Fazit

Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft.



„Die Umsätze der HGK haben sich im Berichtsjahr in den verschiedenen Bereichen unterschiedlich entwickelt. Insgesamt ist der Umsatz jedoch im Geschäftsjahr 2007 weiter angestiegen.“

Horst Leonhardt, Vorstand der Häfen und Güterverkehr Köln AG

2

Weitere Informationen

Seite

30	Güterverkehr
32	Häfen
34	Vermietungsgeschäft
35	Investitionen
38	Zertifizierung und Innovation
40	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Güterverkehr

 1

Umsatzsteigerung

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
Frachteinnahmen	75.766	61.075	24,1
Kontraktlogistik	–	333	-100,0
Nebenerträge	2.955	2.806	5,3
Sonstige Umsatzerlöse	6.266	4.797	30,6
Gesamt	84.987	69.011	23,1

Frachtaufkommen

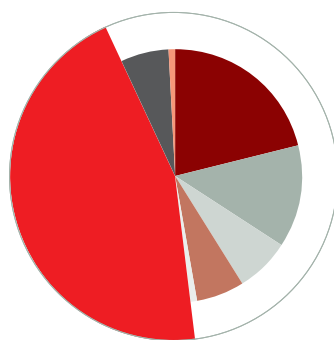
Das Frachtaufkommen stieg 2007 insgesamt um 2.406 Tsd. t auf 15.194 Tsd. t (+18,8 %). Der HGK-eigene Verkehr wuchs um 16,9 % (1.617 Tsd. t) auf 11.191 Tsd. t und das Transportaufkommen im Kooperationsverkehr mit Railion Deutschland AG um 789 Tsd. t (+24,5 %).

 2

	2007 Tsd. t	2006 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	177,5	212,3	-16,4
Andere Nahrungs- und Futtermittel	–	–	–
Feste mineralische Brennstoffe	958,8	857,9	11,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6.782,0	6.687,4	1,4
Erze und Metallabfälle	210,4	195,1	7,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	1.012,0	329,7	207,0
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	1.070,7	1.093,1	-2,0
Düngemittel	–	–	–
Chemische Erzeugnisse	1.897,9	1.875,1	1,2
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	3.084,9	1.537,7	100,6
Gesamt	15.194,2	12.788,3	18,8

Struktur des Frachtaufkommens

Angaben in %



- 45  Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase
- 6  Feste mineralische Brennstoffe
- 1  Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse
- 21  Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren
- 13  Chemische Erzeugnisse
- 7  Steine und Erden (einschl. Baustoffe)
- 6  Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
- 1  Erze und Metallabfälle

Häfen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Häfen stiegen 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % auf 11.810 Tsd. €. Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

 4

Umsatzerlöse	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagerlöse			
Ufergeld	4.762	4.727	0,7
Krangel	6.218	5.623	10,6
Sonstige Umsatzerlöse	830	745	11,4
Gesamt	11.810	11.095	6,4

 5

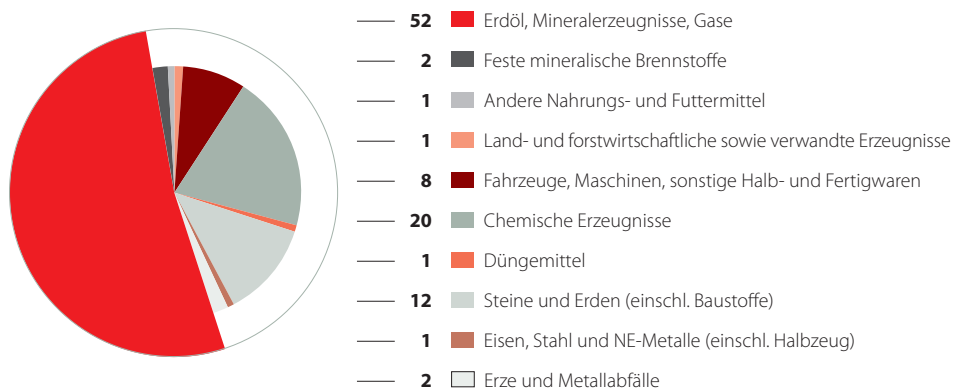
Die Häfen im Einzelnen	2007 Tsd. t	2006 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Deutz	502,6	476,9	5,4
Köln-Niehl	2.391,0	2.343,9	2,0
Köln-Niehl, Ölhafen	479,1	474,2	1,0
Köln-Godorf	1.524,6	1.220,5	24,9
Köln-Godorf, Ölhafen	6.191,9	6.206,7	-0,2
Gesamt	11.089,2	10.722,2	3,4

Umschlagmengen

	2007 Tsd. t	2006 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	187,4	153,8	21,8
Andere Nahrungs- und Futtermittel	37,5	63,4	-40,9
Feste mineralische Brennstoffe	122,2	100,7	21,4
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.749,7	5.826,8	-1,3
Erze und Metallabfälle	247,2	308,6	-19,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	87,6	71,3	22,9
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	1.386,4	1.015,2	36,6
Düngemittel	2,8	6,3	-55,6
Chemische Erzeugnisse	2.278,5	2.227,2	2,3
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	989,9	948,8	4,3
Gesamt	11.089,2	10.722,1	3,4

Struktur des Umschlagsaufkommens

Angaben in %



Vermietungsgeschäft

8

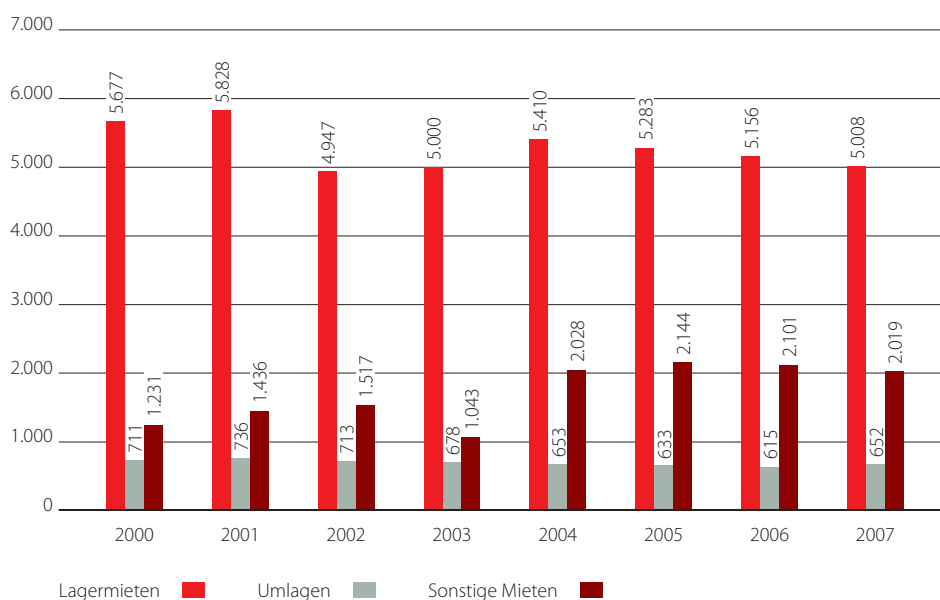
Mietentwicklung

	2007	2006	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Umsatzerlöse			
Lagermieten	5.008	5.156	-2,9
Umlagen	652	615	6,0
Sonstige Mieten	2.019	2.101	-3,9
	7.679	7.872	-2,5
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.244	3.163	2,6
Gesamt	10.923	11.035	-1,0

9

Entwicklung der Umsatzerlöse

in Tsd. €



Investitionen

 10

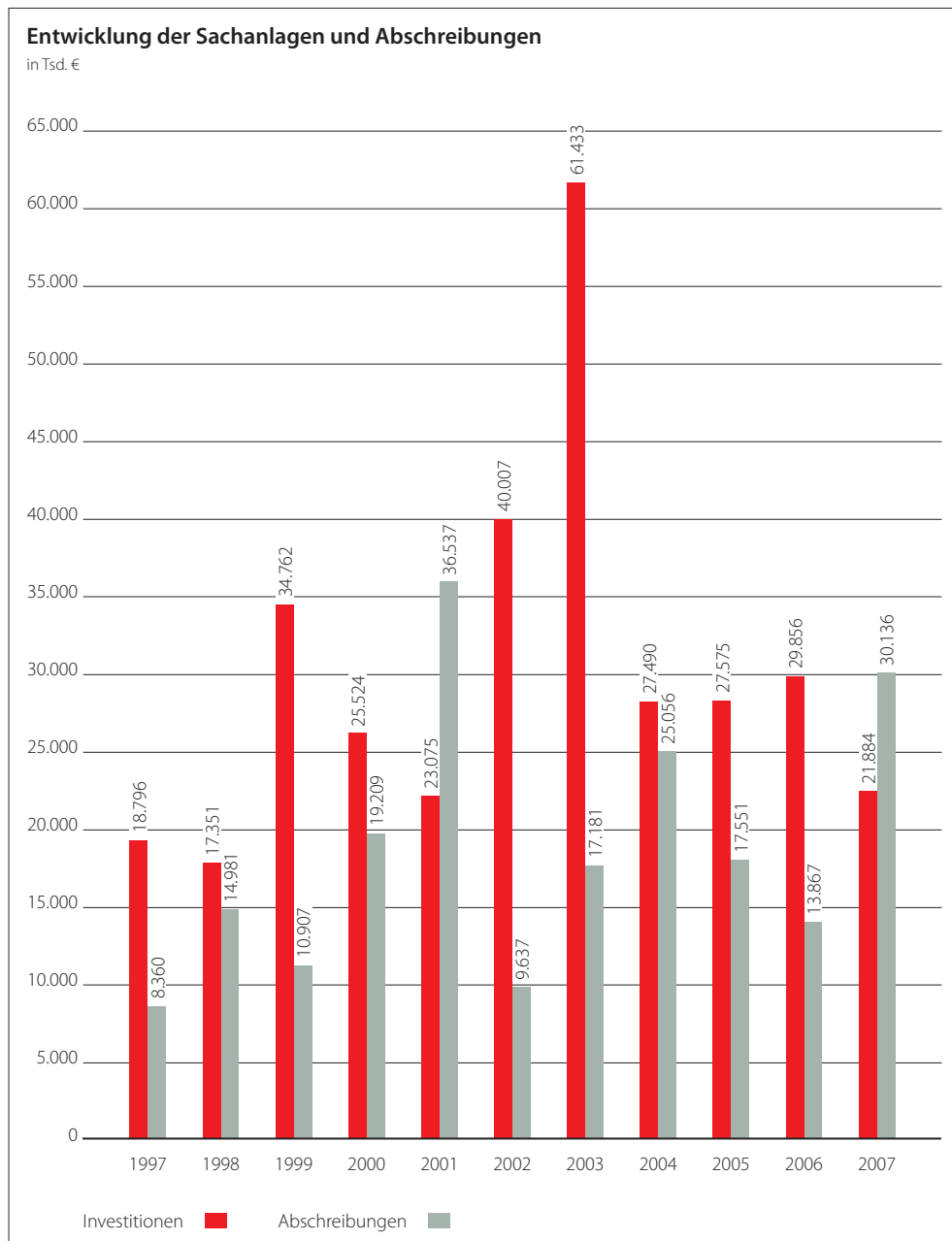
	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Güterverkehr	2.810	3.299
Häfen	5.425	2.926
Fahrweg	13.206	21.582
Spartenübergreifend	443	2.049
Gesamt	21.884	29.856

Abgerechnete Sachanlagen

Im Jahr 2007 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

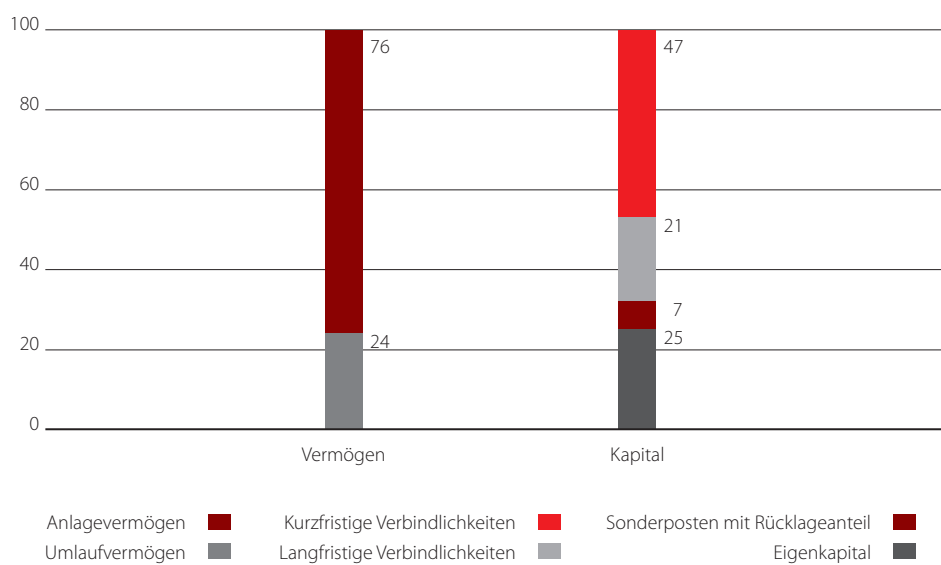
 11

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	232	418
Grundstücke und Gebäude	0	4.580
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	14.885	7.927
Fahrzeuge für Güterverkehr	1	1.446
Maschinen und maschinelle Anlagen	36	1.737
Betriebs- und Geschäftsausstattung	72	584
Gesamt	15.226	16.692



Bilanzstruktur zum 31.12.2007 (Bilanzsumme 266 Mio. €)

Angaben in %



Zertifizierung und Innovation



Qualitätsmanagement

Im Dezember 2007 fand das jährliche Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001:2000 statt. Das derzeitige Zertifikat ist bis Dezember 2009 gültig.

Umweltschutz

Umweltschutz ist ein integrativer Bestandteil der betrieblichen Abläufe; eine transparente Umweltkommunikation seit Jahren eine Selbstverständlichkeit bei der HGK. Bereits 1997 hatte die HGK den ersten Umweltbericht herausgegeben; die Umweltberichte der Jahre 2001 bis 2004 wurden auch als digitale Medien veröffentlicht und stehen auf der Homepage der HGK Interessenten zur Verfügung. Für die Jahre 2005 und 2006 trug die HGK der fortgeschrittenen Entwicklung Rechnung und erweiterte den Umweltbericht um die Aspekte Nachhaltigkeit und Soziales.

Auch dieser Nachhaltigkeitsbericht steht auf der Homepage der HGK (www.hgk.de) zum Download zur Verfügung.



Arbeitsschutzmanagement

Seit der im Dezember 1999 erstmals durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) wurde jährlich ein Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH durchgeführt. Im August wurde das jährliche Überwachungsaudit im Jahr 2007 durchgeführt. Zur Stärkung der Prävention wurden Mitarbeiter gezielt geschult und informiert sowie interne Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Audits durchgeführt.



Entsorgungsfachbetrieb

Die hohe Qualität der HGK-Dienstleistungen im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik dokumentiert das Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb“. Seit dem Jahre 2001 unterzieht sich die HGK freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch einen Sachverständigen der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e.V. und ist damit berechtigt, das Zertifikat zu führen. Im zurückliegenden Jahr wurde nunmehr die sechste Wiederholungsprüfung erfolgreich absolviert. Auch für den Transport von Abfällen in den Niederlanden besitzt die HGK die erforderliche Zulassung der niederländischen Behörde mit Gültigkeit bis 2010.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag im Jahr 2007 auf der Vorbereitung und Durchführung von Messeauftritten der HGK. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft HTAG Häfen und Transport AG nahm die HGK vom 12. bis 15. Juni 2007 an der „transport logistic“ in München teil. Vom 12. bis 14. November 2007 beteiligte sich die HGK am internationalen Bahngipfel #railtec in der Dortmunder Westfalenhalle. Die HGK präsentierte sich auf beiden Messen mit einem neuen, heutigen Anforderungen an einen erfolgreichen Messeauftritt entsprechenden Messestand. Zahlreiche fachkundige Gäste wurden über das gesamte Leistungsspektrum der HGK informiert.

Auf der Immobilienmesse EXPO REAL vom 8. bis 10. Oktober 2007 in München wurde erneut das Modell des Rheinauhafens auf dem Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn ausgestellt.

In Anwesenheit von Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und zahlreichen Pressevertretern wurde am 25. September 2007 im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung der Kooperationsvertrag zwischen der Häfen und Güterverkehr Köln AG und Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. vorgestellt. Er regelt die Instandhaltungsarbeiten an dieselhydraulischen Voith-Lokomotiven im Bahnbetriebswerk der HGK in Brühl-Vochem.

Erstmals gab die HGK im Jahr 2007 einen Nachhaltigkeitsbericht mit den Schwerpunkten Ökologie, Ökonomie und Soziales heraus.

Darüber hinaus konnte anlässlich von Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Betriebsanlagen durch zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland gezielt über die HGK berichtet werden.

Für das Jahr 2008 sind zwei Messeauftritte geplant. Im Juni wird die HGK sich gemeinsam mit Cologne-BonnBusiness und weiteren Vertretern der Region Köln/Bonn mit einem Gemeinschaftsstand auf der „transport logistic“ in Shanghai/China präsentieren. Ebenfalls im Juni beteiligt sich die HGK mit einem eigenen Stand am Logistikkongress LOG08 in Köln.

Aufgrund zunehmender internationaler Geschäftsbeziehungen wird im Jahr 2008 die Unternehmensbroschüre der HGK auch in englischer Sprache erscheinen.

Zur externen nationalen und internationalen Präsentation der HGK werden Roll-ups zu den Kernbereichen der HGK in deutscher und englischer Sprache erstellt.

Im Jahr 2008 wird die HGK einen neuen Internetauftritt, der modernen Anforderungen an Technik und Design und den heutigen Prioritäten der Internet-Nutzer entspricht, realisieren.

Aufgrund des gestiegenen Interesses an den Leistungen der HGK werden auch 2008 zahlreiche Veranstaltungen unter Einbeziehung der Medien sowie Hafenbesichtigungen für Fachbesucher aus dem In- und Ausland und interessierte Bürger durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalbestand ist gestiegen

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2007 ein Personalbestand (ohne Auszubildende) von 588 (Vorjahr 577) Mitarbeitern. Darin enthalten sind drei (Vorjahr vier) Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis und sechs (Vorjahr neun) Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Am Ende des Berichtsjahres 31. Dezember 2007 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

 14

Personalstand	2007	2006	Veränderung %
Angestellte	441	442	-0,2
Arbeiter	155	149	4,0
	596	591	0,8
Auszubildende	33	20	65,0
Gesamt	629	611	2,9

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 2007 43 Jahre (Vorjahr 43 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 18 (Vorjahr 18) Jahren.

Am 31. Dezember 2007 waren 29 (Vorjahr 31) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

Vorruhestand

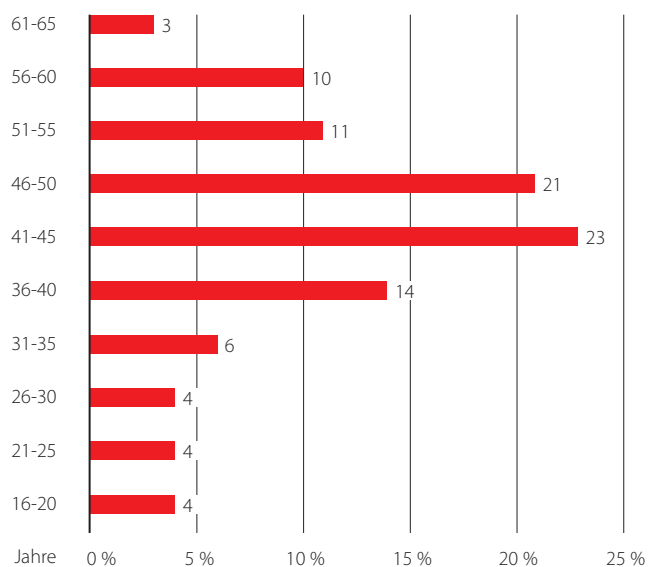
Zwei Mitarbeiter machten im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch (Vorjahr null Mitarbeiter).

Tarifvertrag

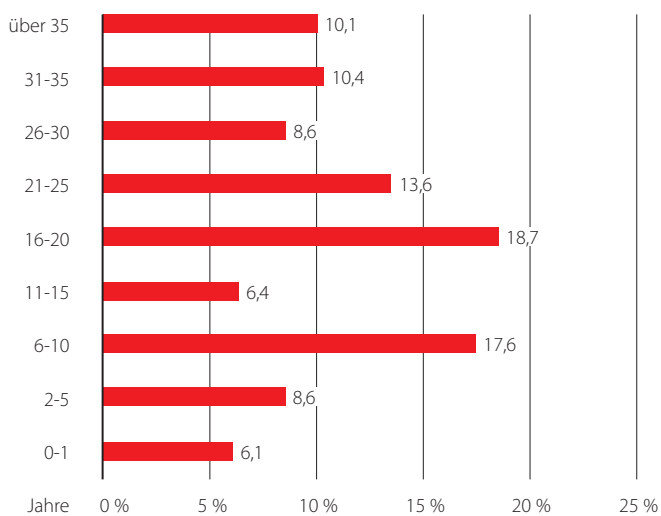
Aufgrund der Tarifabschlüsse aus dem Jahr 2004 wurden auch im Berichtsjahr 2007 Einmalzahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet.

 15**Altersstruktur**

Angaben in %

 16**Betriebszugehörigkeit**

Angaben in %



Personalaufwand	2007	2006	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Löhne	5.445	5.279	3,1
Gehälter	20.267	20.544	-1,3
	25.712	25.823	-0,4
Sonstige Personalaufwendungen	529	367	44,1
Gesetzliche Sozialabgaben	4.739	4.962	-4,5
Altersversorgung und Unterstützung	4.096	4.335	-5,5
Gesamt	35.076	35.487	-1,2
davon Löhne und Gehälter für Vorruhestand	29	0	

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31.12.2007 besaßen 570 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 409 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, 157 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln und vier gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Außerdem wurden im Berichtsjahr vom Grunde her anspruchsberechtigte 588 (Vorjahr 622) Versorgungsempfänger, davon tatsächliche 336 (Vorjahr 360) Ruhegeldempfänger, 247 (Vorjahr 255) Witwen und fünf (Vorjahr sechs) Waisen, betreut.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr 2007 wurden die Unterweisungen der Beschäftigten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der Gefährdungsentwicklung angepasst und durchgeführt. Ebenso wurden die Gefährdungsbeurteilungen auf ihren aktuellen Stand überprüft und ggf. berichtigt.

Im Jahr 2007 kam es zu 32 meldepflichtigen Arbeitsunfällen, im Vergleich dazu waren 24 meldepflichtige Arbeitsunfälle im Jahr 2006 zu verzeichnen. Die meldepflichtigen Wegeunfälle stiegen von sechs (2006) auf neun (2007). Die meldepflichtigen Unfälle verursachten insgesamt 742 Ausfalltage. Die Tausend-Mann-Quote (TMQ) sank, im Vergleich zu 2006, um 7,3 % auf 1.185 Tage

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2007 wurden fünf Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Lokführer und Transport und zwei Eisenbahner im Betriebsdienst/Fachrichtung Fahrweg, drei Industriemechaniker und ein Elektroniker/Betriebstechnik eingestellt. Außerdem begannen zwei Industriekaufleute und zwei

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen ihre Ausbildung im Dualen Studiengang. Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2007 insgesamt 33 Auszubildende (16 Eisenbahner im Betriebsdienst, zehn technisch-gewerbliche und sieben kaufmännische Auszubildende). Für die Ausbildung wendete die HGK 518 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 147 Tsd. € ausgegeben.

Gesunderhaltung

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt. Weiterhin hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, an einem kostenlosen Darm-Tumor-Screening teilzunehmen. Diese Chance nutzten 44 % der Beschäftigten.

Baudarlehen

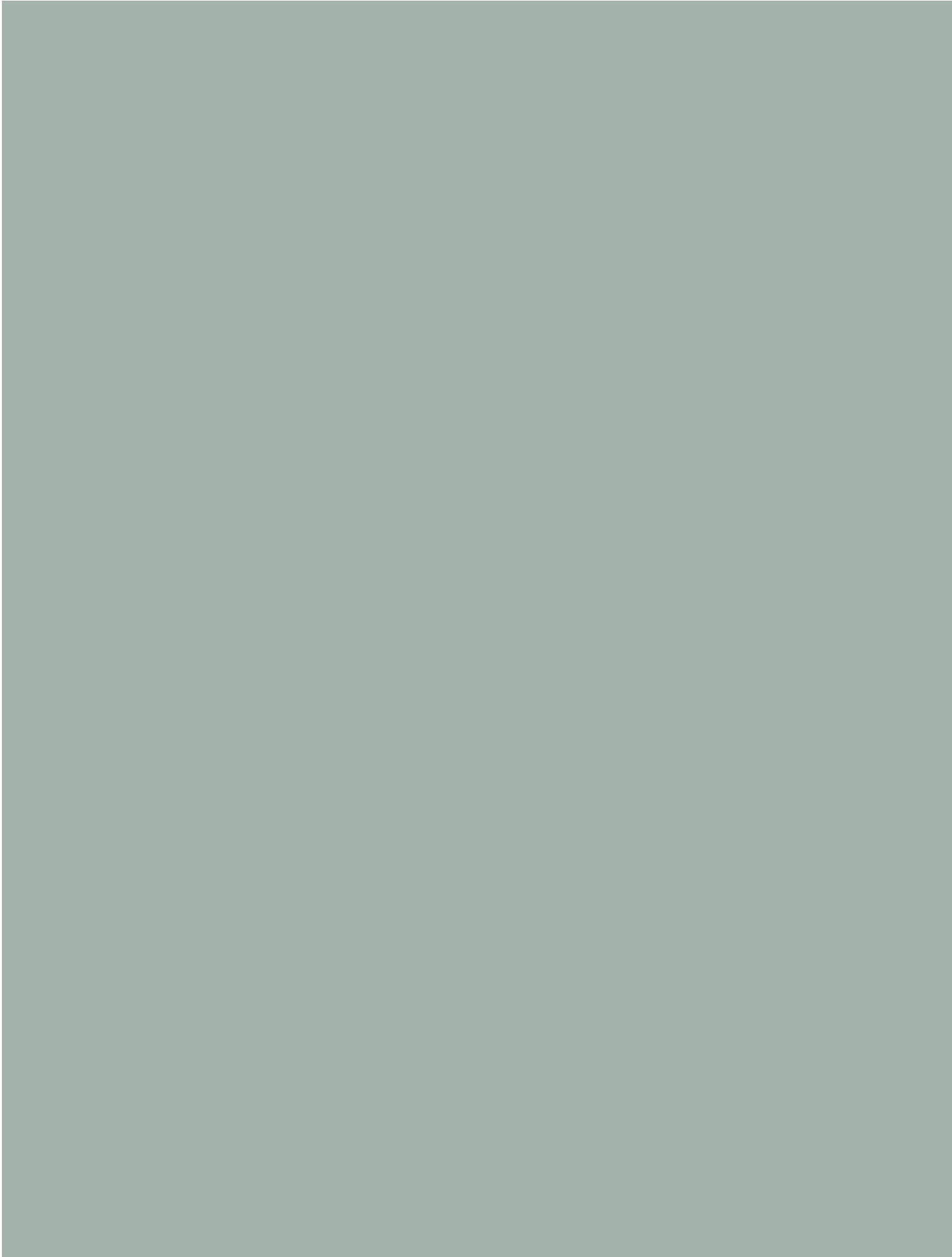
Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2007 in zwei Fällen (Vorjahr vier) der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 145 (Vorjahr 147). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die 2007 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.



3

Jahresabschluss

Seite

46	Bilanz
47	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.256.826	1.062
Sachanlagen		174.629.998	183.117
Finanzanlagen		26.682.760	26.706
		202.569.584	210.885
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	24.003.071	33.336
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	38.699.204	34.073
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	6	553.871	1.387
		63.256.146	68.796
Rechnungsabgrenzungsposten		151.352	59
		265.977.082	279.740

Passiva

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	26.340.000	26.340
Kapitalrücklage	8	21.277.548	18.277
Gewinnrücklagen	9	18.213.227	13.721
		65.830.775	58.338
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	18.666.830	10.766
Rückstellungen	11	55.804.214	53.952
Verbindlichkeiten	12	124.058.883	154.987
Rechnungsabgrenzungsposten		1.616.380	1.697
		265.977.082	279.740

Gewinn- und Verlustrechnung

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12.2007

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	114.188.472	97.597
Andere aktivierte Eigenleistungen		960.227	1.102
Gesamtleistung		115.148.699	98.699
Sonstige betriebliche Erträge	14	45.250.460	39.262
Materialaufwand	15	-67.798.569	-53.470
Personalaufwand	16	-35.075.909	-35.487
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-30.490.072	-13.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-22.770.004	-27.664
Finanzergebnis	19	677.620	-1.704
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.942.225	5.845
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-17.983	-18
Sonstige Steuern	21	-381.204	-565
Unternehmensergebnis		4.543.038	5.262
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		-51.132	-51
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		0	-3.211
Jahresüberschuss		4.491.906	2.000
Einstellung in Gewinnrücklage		-4.491.906	-2.000
Bilanzgewinn		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.622	224	1.192	
Geleistete Anzahlungen	0	402	0	
	4.622	626	1.192	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.075	90	2	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	24.288	1	0	
Technische Anlagen und Maschinen:				
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	208.747	5.007	1.643	
Fahrzeuge für den Güterverkehr	62.109	440	0	
Maschinen und maschinelle Anlagen	50.861	33	0	
	321.717	5.480	1.643	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.621	993	1.582	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.880	14.694	0	
	580.581	21.258	3.227	
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.006	0	0	
Beteiligungen	1.400	25	0	
Darlehen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	73	0	13	
Sonstige Ausleihungen	1.280	61	92	
	27.759	86	105	
Summe Anlagevermögen	612.962	21.970	4.524	

	Umbuchungen	Abschreibungen (kumulierte)	Buchwerte 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2006	Abschreibungen 2007	Zuschreibungen 2007
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	232	3.032	855	1.062	664	
	0	0	402	0		
	232	3.032	1.257	1.062	664	
	0	137.843	50.320	68.856	18.625	
	0	19.695	4.594	4.752	160	
	14.885	177.594	49.402	34.885	5.304	
	1	36.848	25.702	27.812	2.551	
	36	40.734	10.196	11.704	1.575	
	14.922	255.176	85.300	74.401	9.430	
	72	11.037	3.067	3.227	1.206	
	-15.226	0	31.348	31.881	0	
	-232	423.751	174.629	183.117	29.421	
	0	0	25.006	25.006	0	
	0	481	944	944	25	
	0	0	60	73	0	
	0	575	674	683	26	48
	0	1.056	26.684	26.705	51	48
	0	427.839	202.570	210.885	30.136	48

Erläuterungen der Bilanzen

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Ein Ausweis gesonderter Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für den Betrieb der Eisenbahninfrastruktur, die Erbringung von Verkehrsleistungen und die übrigen Bereiche im Anhang sowie eine rechtliche Trennung der Bereiche wurde aufgrund der Befreiung von den Vorschriften nach §§ 9 Abs. 1e und 9a Abs. 5 AEG durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 7. April 2006 unterlassen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der gültigen amtlichen AfA-Tabellen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß R 6.5 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens vor steuerlichen Abschreibungen betragen 220.366 € zum 31. Dezember 2007. Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der Tiefgarage im Rheinauhafen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 15.913 Tsd. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Im Gegenzug konnte die gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus der Tiefgaragenverpachtung in Höhe von 3.697 Tsd. € aufgelöst werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen wurden genutzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche **Ausleihungen** wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die **Vorräte** wurden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den angefallenen Kosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Gesellschafter SWK hat im Geschäftsjahr 3.000 Tsd. € der **Kapitalrücklage** zugeführt.

Mit Zustimmung der SWK wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 4.492 Tsd. € in die **Gewinnrücklage** eingestellt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt. Die Bewertung erfolgte unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck.

Bei den **übrigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2007 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen

soweit nicht von untergeordneter Bedeutung

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis vor Verwendung
	%	Tsd. €	Tsd. €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg (Stand: 31.12.2007)	100,0	7.931	0*
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln (Stand: 31.5.2007)	15,0	1.855	1.445
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach (Stand: 31.12.2006)	18,0	-2.013	-80
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.9.2007)	24,5	770	692
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2006)	50,0	112	-49
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth (Stand: 31.12.2006)	26,0	61	10
Rail Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln (Stand: 31.12.2003)	25,0	–	11
ShortLines B.V., Rotterdam (Stand: 31.12.2003)	25,1	–	-41
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2006)	26,0	38	13

* Zwischen der HGK und HTAG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

4 Vorräte

Die unfertigen Leistungen enthalten die aus dem Anlagevermögen umgegliederten, zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Rheinauhafens, des Mülheimer Hafens und des ehemaligen Bahnhofs Melaten sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Erschließungskosten.

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.946	4.353
Unfertige Leistungen	19.057	28.983
Gesamt	24.003	33.336

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 20.139 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen von 13.811 Tsd. € (Vorjahr 10.985 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.174	13.826
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	3.325
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	900	744
Sonstige Vermögensgegenstände	17.625	16.178
Gesamt	38.699	34.073

6 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Hierunter sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände und Schecks erfasst.

7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u.a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Der Gesellschafter SWK hat im Geschäftsjahr eine Zuführung von 3.000 Tsd. € vorgenommen.

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	21.278	18.278
Gesamt	21.278	18.278

9 Gewinnrücklagen

Mit Zustimmung der SWK wurde der Jahresüberschuss von 4.492 Tsd. € in die Gewinnrücklage eingestellt.

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Gewinnrücklagen	18.213	13.721
Gesamt	18.213	13.721

10 Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Gemäß R 6.5 EStR	15.559	7.659
Gemäß § 6b EStG	3.108	3.107
Gesamt	18.667	10.766

11 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Bei der Bewertung der Pensionen wurde § 6a Abs. 4 EStG berücksichtigt. Die Zuführung erfolgt nicht in voller Höhe, sondern wird über drei Jahre verteilt. Am 31. Dezember 2007 betrugen die noch ausstehenden Zuführungen 364 Tsd. €.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u.a. folgende Risiken:

Baggerungen und Rückbauverpflichtungen	1.470 Tsd. €
Beihilfen im Versorgungsfall	1.025 Tsd. €
Altersteilzeit	1.089 Tsd. €
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	2.483 Tsd. €
unterlassene Instandhaltung	2.549 Tsd. €
Drohverluste	241 Tsd. €
ausstehende Eingangsrechnungen	4.780 Tsd. €
Erneuerung Kreuzungsbauwerk	5.607 Tsd. €
(anteilige) Folgekosten aus Grundstücksveräußerungen	16.989 Tsd. €

Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde gelegt.

Rückstellungen

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.585	17.971
Steuerrückstellungen	66	66
Sonstige Rückstellungen	38.153	35.915
Gesamt	55.804	53.952

12 Verbindlichkeiten

Es wurden für insgesamt 15.000 Tsd. € Fremdmittel, u.a. auch für das Projekt Rheinauhafen, aufgenommen. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Im Jahr 2007 wurde ein 2002 aufgenommenes Darlehen von 15.000 Tsd. € zurückgezahlt.

	Verbindlichkeiten 2007 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr*	von 1 Jahr bis 5 Jahre*	über 5 Jahre*	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.816	75.000	0	95.816	
	(15.644)	(80.000)	(0)		95.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.643	54	0	15.697	
	(15.202)	(100)	(0)		15.302
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.207	0	0	8.207	
	(36.487)	(0)	(0)		36.487
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	0	0	2	
	(1)	(0)	(0)		1
Sonstige Verbindlichkeiten	3.265	932	140	4.337	
	(6.324)	(1.096)	(133)		7.553
davon					
aus Steuern				331	335
im Rahmen der sozialen Sicherheit				3	128
Gesamt	47.933	75.986	140	124.059	
Vorjahr	73.658	81.196	133		154.987

* Vorjahreszahlen in Klammern

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 1.460 Tsd. €. Das Bestellobligo beträgt 1.129 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 19.151 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven und Kopiergeräte. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2007 ergibt sich bei einem Rechnungszins von 4,5 % ein Fehlbetrag von 12.091 Tsd. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Güterverkehr		
Frachterlöse	75.766	61.075
Kontraktlogistik	0	333
Nebenerträge	2.955	2.806
Sonstige Umsatzerlöse	6.265	4.797
Zwischensumme Güterverkehr	84.986	69.011
Häfen		
Kranleistungsentgelt	6.218	5.623
Ufergeld	4.762	4.727
Übriges	830	745
Zwischensumme Häfen	11.810	11.095
Vermietungsgeschäft		
Lagermieten	5.008	5.156
Umlagen	652	615
Sonstige Mieten	2.019	2.101
Zwischensumme Vermietungsgeschäft	7.679	7.872
Vorhaltung des Fahrwegs	9.713	9.619
Gesamt	114.188	97.597

14 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 2.185 Tsd. € (Vorjahr 460 Tsd. €) enthalten.

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	475	844
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	134	1.797
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.339	997
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.221	2.101
Erträge aus Investitionszuschüssen	9.871	6.586
Erträge aus Mieten und Pachten	3.244	3.163
Übrige sonstige betriebliche Erträge	24.966	23.774
Gesamt	45.250	39.262

15 Materialaufwand

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.349	1.491
Kraftstoffe	14.429	11.236
Materialverbrauch	2.718	2.838
	18.496	15.565
Bezogene Leistungen	49.303	37.905
Gesamt	67.799	53.470

16 Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 3.159 Tsd. € (Vorjahr 3.416 Tsd. €) für die Altersversorgung.

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	26.241	26.190
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.835	9.297
Gesamt	35.076	35.487

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Angestellte	431	429
Arbeiter	150	148
Gesamt	581	577
Auszubildende	26	18

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß R 6.5 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber. Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Tiefgarage.

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	12.606	11.839
Außerplanmäßige Abschreibungen	15.913	0
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß R 6.5 (vormals R 34 EStR)	1.971	1.952
Gesamt	30.490	13.791

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 665 Tsd. € (Vorjahr 1.617 Tsd. €) enthalten.

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	8.376	7.006
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	145	1.409
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	14.249	19.249
Gesamt	22.770	27.664

19 Finanzergebnis

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	4.751	3.325
Erträge aus Beteiligungen	346	259
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	695	201
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-52	-76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.072	-5.424
Gesamt	678	-1.704

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen:

Aufwendungen an verbundene Unternehmen:	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	695	201
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.167	-2.313
Gesamt	-472	-2.112

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 18 Tsd. € (Vorjahr 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten keine (Vorjahr 179 Tsd. €) periodenfremden Aufwendungen.

Sonstige Angaben

22 **Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen**

Aufgrund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6b EStG und R 6.5 EStR hat sich das Ergebnis um 8.376 Tsd. € gemindert.

23 **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt. Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Jahresüberschuss mit Zustimmung der SWK in die Gewinnrücklage eingestellt.

Des Weiteren besitzt die HGK als 100%ige Tochtergesellschaft die HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

24 **Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 16 und 17 aufgeführt.

25 **Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 27 Tsd. €.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf die Befreiungsregelung gem. § 286 Abs. 4 HGB hingewiesen. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 210 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.530 Tsd. €. An Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, wurden keine Vorschüsse gezahlt.

26 Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betrugen 2007:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2007	Restausgleich aus Vorjahren	Summe der Ausgleichsbeträge
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	977	137	1.114
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.000	89	1.089
Gesamt	1.977	226	2.203

Köln, den 31. März 2008

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Der Vorstand



Dr. Rolf Bender



Horst Leonhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 21. Mai 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Henseler
Wirtschaftsprüfer



Tölle
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Medien/Marktentwicklung
Harry-Blum-Platz 2
50678 Köln
Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protext, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.hgk.de